



Im ethischen Konfliktfeld arbeiten

Den späten Abbruch zu begleiten ist eine der größten Herausforderungen für die Berufsgruppen in der Geburtshilfe. Bei dieser Arbeit gibt es keine einfachen Lösungen. Im Prozess der Entscheidung gegen das Leben ihres Kindes haben die Eltern nach dem Schock der Diagnose ein Dilemma durchlebt. Dabei sind sie durch viele Abgründe gegangen. Ihnen in diesem Prozess alle nur möglichen Hilfen durch Beratung und Unterstützung an die Hand zu geben, die Zeit zur Verfügung zu

stellen, die sie brauchen, um eine Entscheidung zu treffen, mit der sie irgendwann gut weiterleben können, ist die Aufgabe einer pränataldiagnostischen Abteilung, die nicht nur Diagnosen stellt, sondern auch Wege aufzeigt, damit umzugehen.

Weitaus mehr als bei anderen Aufgaben sind die Begleitenden hier in ihrer ganzen Persönlichkeit gefordert. In diesem Prozess geht es auch um die eigenen Werte und die Verantwortung sich selbst gegenüber. Diese Begleitungen gehen unter die Haut und viele Geschichten werden nie vergessen. Hier stellen sich viele Fragen: Was schulde ich denen, die in ihrer Not meine Fürsorge brauchen? Was schulde ich mir selbst? Und was heißt Professionalität in diesem Kontext?

„Ich muss neutral sein.“ Immer wieder höre ich diesen Satz, wenn es um die Frage der „richtigen“ Begleitung geht. Aber niemand ist neutral. Und Neutralität ist es gerade nicht, was Eltern in dieser Situation brauchen. Sie brauchen vielmehr Authentizität und Mitgefühl. Dies können wir nur geben, wenn wir mit unserer ganzen Person präsent sind. Nicht „wertfreie“ Begleitung, sondern eine nicht wertende Begleitung ist es, die hier gefordert ist. Nur wenn wir als Menschen da sind, verlassen wir die Eltern nicht. Und nur, wenn wir uns selbst nicht verlassen, werden wir den Eltern beistehen können. Deshalb ist es wichtig, dass diese Begleitung freiwillig geschieht und niemand dazu gezwungen wird.

Während die Eltern heute in vielen Kliniken ein breites Spektrum von Hilfen durch Psychologinnen, Beraterinnen und Seelsorgerinnen sowie durch hilfreiche Rituale erhalten können, ist die Fürsorge für die Begleitenden in der Geburtshilfe oft mangelhaft. Oft ist eine Unterstützung zwar möglich, aber sie ist optional und nicht fest etabliert, zum Beispiel als verpflichtende Teamsupervision in der Dienstzeit.

Das Dilemma des späten Schwangerschaftsabbruchs wird bleiben, solange Praxis und Gesetzgebung sich nicht ändern. Und während andere nur darüber sprechen und die Medizintechnologie sich weiter entwickelt, müssen die beteiligten Berufsgruppen entscheiden, ob sie etwas tun oder unterlassen. Geschlossene Systeme, wie eine klinische Abteilung, entwickeln ihre eigene Moral. Diese muss immer wieder durch den Blick von außen korrigiert werden. Nur wenn alle Beteiligten bereit sind, das ethische Dilemma anzuerkennen und sich selbst immer wieder den Wertekonflikten zu stellen, können wir hoffen, dass nicht eine eigene Dynamik dazu führt, dass Grenzüberschreitungen unhinterfragter Alltag werden.

Angeica Ensel
Angeica Ensel

16

Thema: Später Schwangerschaftsabbruch und Fetoizid

Hinter dem späten Abbruch einer Schwangerschaft und dem Fetoizid steht immer ein Dilemma. Die Eltern haben oft das Gefühl, weder Raum noch Zeit für die Entscheidung zu haben. Hebammen, ÄrztInnen und die BeraterInnen im psychosozialen Umfeld begleiten diese Entscheidungen. Ein Blick auf diese besondere Geburtsbegleitung in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Dänemark.

kurz & bündig

- 4 Aktuell
- 8 Regionales
- 10 Vereine & Verbände
- 15 Weiterbildung & Studium

Thema

SPÄTER SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH UND FETOIZID

- 16 Hebammenbegleitung bei Fetoizid: Im Konflikt

Ein anonymer Bericht über ein Dilemma

- 20 Ärztliche Betreuung beim späten Abbruch: Raum und Zeit

Babett Ramsauer beschreibt, worauf es ankommt

- 26 Unsprechbares sagen

Angelica Ensel führt vor Augen, wie viel beim späten Abbruch ungesagt bleibt

- 28 Mut gefordert

Annamarie Maurer und Gabriele Nüßlein über den Wert einer umsichtigen Klinikseelsorge

- 32 „Ein Teil der Familie“

Marlen Hugentobler zeigt anhand einer Fallgeschichte, was Eltern in der Krise benötigen



76

Das Mikrobiom des Menschen: Die Artenvielfalt schützen

Das menschliche Mikrobiom wird von Anfang an durch seine Anpassungen an Umweltreize geprägt, so auch durch die Geburt. Kommt es hier zu Störungen, kann dies das Zusammenspiel aus Neuronen, Zellen, Mitochondrien und Bakterien stören. Das Wissen um die prägenden Prozesse am Lebensbeginn wird auch den Blick auf die Geburtshilfe verändern.



80

Das neue Präventionsgesetz: Verhalten ändern statt Verhältnisse?

Das im vergangenen Jahr verabschiedete Präventionsgesetz zielt in erster Linie auf Verhaltensprävention. Dabei zeigt sich immer stärker, dass Gesundheit auch eine Frage der sozialen Verhältnisse ist. Die „Verhältnisprävention“ spielt im neuen Gesetz allerdings kaum eine Rolle. Und auch für Hebammen hält es wenig Neues bereit.



85

Fachtagung des Verbunds Hebammenforschung: Geburtshilfe weiter denken

Auf der internationalen Fachtagung „Geburtshilfe weiter denken“ im November in Osnabrück präsentierte sich der Forschungsstandort mit wegweisenden Projekten zur mütterlichen Gesundheit, zur Versorgung besonderer Nutzerinnengruppen, zur Betreuungsqualität unter der Geburt und den Rahmenbedingungen der Versorgung.

33 Die Hebamme als Lebens- und Trauerbegleiterin: Im Tod dem Leben begegnen

Marlen Hugentobler über die entscheidende Erstberatung nach der Diagnose

35 Benennen, was ist

Franziska Mauer will Eltern Zeit für eine selbstbestimmte Entscheidung geben

40 Klinische Betreuung in der Krise: Der Zweifel als Freund

Malene Grene Sich über eine spezielle Station im dänischen Århus

44 Interview mit Renate Mitterhuber, Teil 1: Schmerz und Schuld

Katja Baumgarten im Gespräch

50 Rechtliche Definitionen am Lebensbeginn: Juristische Gratwanderungen

Matthias Diefenbacher ordnet den Spätabbruch ein

56 Gesetzeslage zum späten Abbruch: Ist das Inklusion?

Oliver Tolmein kommentiert

58 Forschungsarbeit zur Pränatal- diagnostik: Mehr Möglichkeiten, mehr Unsicherheit

Sandra Lohrey zur Akzeptanz von PND

Schwangerschaft

64 Die äußere Wendung: Mehr Wissen um die Wirkung

Beate Ramsayer hat die neuesten Studien in den Blick genommen

Geburt

69 Ist der Vierfüßlerstand eine aufrechte Gebärhaltung?

Peggy Seehafer und Sara Kindberg diskutieren die Definition von „aufrecht“

72 Geburtseinleitung mit dem Ballonkatheter?

Sven Kehl, Jutta Heimrich, Ulf Dammer, Matthias W. Beckmann und Florian Faschingbauer über den Nutzen eines Instruments

Medizin & Wissenschaft

76 Das Mikrobiom des Menschen: Die Artenvielfalt schützen

Helmut Jäger über das Zusammenspiel von Neuronen, Mitochondrien und Bakterien

Recht

80 Das neue Präventionsgesetz: Verhalten ändern statt Verhältnisse?

Mirjam Peters blickt auf das Gesetz

Weiterbildung & Kongresse

83 Interdisziplinärer Beckenbodenkongress: Neue Einsichten in die Anatomie

Peggy Seehafer fasst zusammen

85 Internationale Fachtagung des Verbunds Hebammenforschung: Geburtshilfe weiter denken

Angelica Ensel betrachtet die Forschung

Service

88 Tagungen & Kongresse

89 Fortbildungskalender

91 Kleinanzeigen

107 hebamedia

108 Elwin Staude Verlag

Verschiedenes

109 Bücher

112 Vorschau, Impressum